

No part of this product may be reproduced in any form or by any electronic or mechanical means, including information storage and retrieval systems, without written permission from the IB.

Additionally, the license tied with this product prohibits commercial use of any selected files or extracts from this product. Use by third parties, including but not limited to publishers, private teachers, tutoring or study services, preparatory schools, vendors operating curriculum mapping services or teacher resource digital platforms and app developers, is not permitted and is subject to the IB's prior written consent via a license. More information on how to request a license can be obtained from <http://www.ibo.org/contact-the-ib/media-inquiries/for-publishers/guidance-for-third-party-publishers-and-providers/how-to-apply-for-a-license>.

Aucune partie de ce produit ne peut être reproduite sous quelque forme ni par quelque moyen que ce soit, électronique ou mécanique, y compris des systèmes de stockage et de récupération d'informations, sans l'autorisation écrite de l'IB.

De plus, la licence associée à ce produit interdit toute utilisation commerciale de tout fichier ou extrait sélectionné dans ce produit. L'utilisation par des tiers, y compris, sans toutefois s'y limiter, des éditeurs, des professeurs particuliers, des services de tutorat ou d'aide aux études, des établissements de préparation à l'enseignement supérieur, des fournisseurs de services de planification des programmes d'études, des gestionnaires de plateformes pédagogiques en ligne, et des développeurs d'applications, n'est pas autorisée et est soumise au consentement écrit préalable de l'IB par l'intermédiaire d'une licence. Pour plus d'informations sur la procédure à suivre pour demander une licence, rendez-vous à l'adresse <http://www.ibo.org/fr/contact-the-ib/media-inquiries/for-publishers/guidance-for-third-party-publishers-and-providers/how-to-apply-for-a-license>.

No se podrá reproducir ninguna parte de este producto de ninguna forma ni por ningún medio electrónico o mecánico, incluidos los sistemas de almacenamiento y recuperación de información, sin que medie la autorización escrita del IB.

Además, la licencia vinculada a este producto prohíbe el uso con fines comerciales de todo archivo o fragmento seleccionado de este producto. El uso por parte de terceros —lo que incluye, a título enunciativo, editoriales, profesores particulares, servicios de apoyo académico o ayuda para el estudio, colegios preparatorios, desarrolladores de aplicaciones y entidades que presten servicios de planificación curricular u ofrezcan recursos para docentes mediante plataformas digitales— no está permitido y estará sujeto al otorgamiento previo de una licencia escrita por parte del IB. En este enlace encontrará más información sobre cómo solicitar una licencia: <http://www.ibo.org/es/contact-the-ib/media-inquiries/for-publishers/guidance-for-third-party-publishers-and-providers/how-to-apply-for-a-license>.

German ab initio – Standard level – Paper 1
Allemand ab initio – Niveau moyen – Épreuve 1
Alemán ab initio – Nivel medio – Prueba 1

Tuesday 14 May 2019 (afternoon)
Mardi 14 mai 2019 (après-midi)
Martes 14 de mayo de 2019 (tarde)

1 h 30 m

Text booklet – Instructions to candidates

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for paper 1.
- Answer the questions in the question and answer booklet provided.

Livret de textes – Instructions destinées aux candidats

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

Cuaderno de textos – Instrucciones para los alumnos

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

Text A

Emojis

Wenn du gerne SMS schickst, benutzt du oft Emojis. Emojis sind die kleinen Bilder, die unsere Gefühle und Gedanken zeigen, ohne Wörter zu benutzen. Emojis sind sehr nützlich, wenn du wenig Zeit hast oder wenn du die passenden Wörter nicht buchstabieren kannst.

Welche der folgenden Emojis kennst du?

	schlechte Laune		geschockt
	müde		unschuldig
	Ich hab dich lieb		lecker
	alles in Ordnung		Party

<https://emojipedia.org/twitter/twemoji-12.0/>

- 5 Vor 25 Jahren waren Emojis unbekannt, aber heute hat fast jeder ein Handy oder ein Smartphone und Emojis sind Teil der täglichen Sprache. Manche Leute glauben, dass sie die Sprache und die Rechtschreibung bedrohen, aber junge Leute lieben Emojis. Vielleicht werden Emojis in den kommenden Jahren sogar im Wörterbuch auftauchen!

Was meinen diese Leute?

10 **Karolin, 14 Jahre, Schülerin**

Ich benutze beim Whatsappen immer Emojis. Sie sind bunt, fröhlich und komisch. Wenn ich eine Nachricht ohne Emojis bekomme, ignoriere ich das!

Martin, 38 Jahre, Sprachlehrer

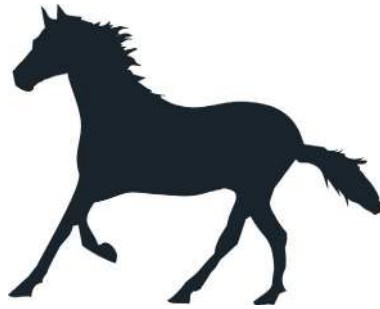
- 15 Was hier passiert, ist eine faszinierende Entwicklung in der Jugendsprache. Vor 5000 Jahren haben die Ägypter Hieroglyphen benutzt, bevor man das Alphabet entwickelt hat. Ich kann mir schon vorstellen, dass die Schriftsprache schließlich sterben wird.

Anna, 62 Jahre, Hausfrau

- 20 Meine Enkelin benutzt immer diese Bilder, wenn sie mir eine Textnachricht schickt. Ich finde sie so verwirrend. Ich verstehe nie, was sie meint. Ich wünsche mir, dass sie richtig schreiben würde.

Text B

Wilhelm und sein Pferd



An einem Dienstag im Mai geht Wilhelm an einem Zirkuszelt vorbei, und da sieht er Lotte, das Zirkuspferd. Lotte kann nicht mehr im Zirkus auftreten, sie ist zu alt und nun soll sie verkauft werden. „Ich nehme sie mit“, sagt Wilhelm ohne Zögern zu dem Zirkusdirektor. Wilhelm gibt ihm ein bisschen Geld, dann stopft er noch etwas Heu in die Taschen und greift nach Lottes Zügeln.

- 5 Wilhelm wohnt in Berlin in der Schillerstraße Nummer 18. Frau Schnabel, die Hausmeisterin, steht häufig an ihrem Küchenfenster und blickt hinaus. „Ich muss mich um alles kümmern“, sagt sie oft, „und darum muss ich auch alles wissen.“

10 Wilhelm und Lotte sind gerade an der Treppe, da erscheint Frau Schnabel im Flur. „Was ist denn hier los?“, schimpft sie. „Ein Pferd! Sofort raus damit.“ Wilhelm zieht Lotte wieder auf die Straße. „Sei nicht traurig, Frau Schnabel hat das Freundlichsein vergessen. Komm, wir gehen ein wenig spazieren.“

15 Nach einer Weile gehen sie zurück. Wilhelm öffnet die Haustür, da tönt es laut: „Halt! Raus mit dem Pferd! Es macht nicht nur Lärm, sondern auch Dreck! Und wer soll die Pferdeäpfel wegmachen?“ „Aber das mach ich doch alles selber, wir wollen niemanden stören“, erwidert Wilhelm. „Hinaus!“, sagt Frau Schnabel. „Wenn das jetzt jeder will.“ „Warte hier“, sagt Wilhelm vor dem Haus und läuft nach oben. Mit Schlafsack und Wecker bepackt kommt er wieder herunter. „So schnell geben wir nicht auf“, flüstert er Lotte vor dem Einschlafen zu.

20 Drei Stunden später klingelt der Wecker. „Jetzt schläft sie bestimmt“, wispert Wilhelm und rappelt sich auf, „jetzt schaffen wir’s!“ Er freut sich schon auf sein gemütliches Bett. Doch Frau Schnabel hat gute Ohren, einen leichten Schlaf und eine große Taschenlampe. Sie erwartet Wilhelm und Lotte schon im Hausflur. „Oh!“, sagt Wilhelm. Er braucht eine Weile, um sich von dem Schreck zu erholen. Dann sagt er leise: „Lassen Sie es uns doch mal versuchen.“ „Nein!“, zischt Frau Schnabel. Mit flatterndem Nachthemd rauscht sie zurück in ihre Wohnung. Wilhelm und Lotte legen sich wieder vors Haus.

25 Am Morgen reibt sich Wilhelm seinen schmerzenden Rücken. „Heute Nacht schlafen wir woanders“, sagt er. „Komm, altes Mädchen, ich packe meine Sachen. Dann verabschieden wir uns und suchen uns ein neues Zuhause.“

Jonas Kötz und Cordula Thörner, *Ich lese gern! Kunterbunte Geschichten zum ersten Lesen* (2014)
© Cordula Thörner, Deutschland

Text C

Müll oder Mahlzeit?



In Deutschland und in vielen anderen Ländern landen zu viele Lebensmittel im Müll. Die Umweltorganisation WWF sagt, dass man bei uns jedes Jahr mehr als 18 Millionen Tonnen Essen wegwirft. Etwa 10 Millionen kann man vermeiden. Umgerechnet landen 313 Kilogramm essbare Lebensmittel
5 im Müll – pro Sekunde, das sind ziemlich viele Mahlzeiten. Soviel wiegen drei große Bernhardiner* zusammen. Das ist ziemlich übel. Wir werfen brauchbares Essen weg, und woanders hungern die Menschen.

Es gibt verschiedene Gründe dafür, dass man so viel Essen wegwirft.

10 Menschen kaufen zu viel ein und überlegen nicht, was sie wirklich brauchen. Es ist ja auch nett, verschiedene Sorten Marmelade und Käse zum Frühstück zu haben. Wenn aber etwas schimmelt, weil es niemand gegessen hat, ist das blöd.

In vielen Supermärkten gibt es eine große Auswahl. Bis kurz vor Ladenschluss werden die Regale immer wieder vollgemacht. Die Kunden sollen einkaufen können, was sie möchten, auch wenn sie spät einkaufen. Das ist gerade bei Obst und Gemüse schwierig, denn am
15 nächsten Tag soll es ja wieder frisch sein. Was übrig bleibt, sortiert man aus und wirft es weg. Es gibt aber auch Supermärkte, die nicht verkaufte Lebensmittel an Organisationen wie die „Tafel“ spenden. Die verteilen die Lebensmittel an Menschen mit wenig Geld.

20 Bauern können manchmal Obst und Gemüse nicht verkaufen, zum Beispiel weil Rehe am Salat geknabbert haben oder weil die Kartoffeln nicht so aussehen, wie Kartoffeln aussehen sollen. In Restaurants bleibt Essen übrig, weil man vielleicht schlecht geplant hat oder die Portionen zu groß sind.

Es ist auch noch schlecht fürs Klima, dass so viele Lebensmittel auf dem Müll landen. Schließlich musste man sie herstellen. Das hat Energie, Platz und Geld gekostet – alles für die Mülltonne.

25 Oft sind Sachen länger haltbar als auf der Verpackung steht. Und trotzdem hat bestimmt jeder schon einmal einen abgelaufenen Joghurt in den Abfall geworfen.

In Deutschland will man dafür sorgen, dass bis 2030 halb so viele Lebensmittel wie bisher verschwendet werden. Produkte sollen nicht ungeöffnet auf dem Müll landen, nur weil drauf steht, dass das Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist.

Text: Alexandra Schulz, Dein SPIEGEL 12/2017
Bild: International Baccalaureate Organization 2019

* Bernhardiner: großer, schwerer Hund

Text D

Freunde? Freunde!

An vielen Schulen kommen jetzt Flüchtlingskinder. Die ersten Monate an einer neuen Schule sind für Flüchtlingskinder nicht einfach. Anfangs glauben sie, dass alle durcheinander reden, und sie machen sich Sorgen, dass sie etwas falsch aussprechen. Wenn um sie herum Deutsch gesprochen wird, ist es aber leicht für sie, sich Wörter und Sätze zu merken und die Sprache zu lernen. Nach drei Monaten können sie sich meist schon ganz gut unterhalten.



Einige Tipps:

[– X –]

Geht gemeinsam in die Schulkantine und kauft etwas zu essen. Am schnellsten lernt man eine Sprache, wenn man etwas erlebt und die Sätze damit verbinden kann. Beim Sehen und Anfassen werden die Wörter doppelt im Gehirn abgespeichert.

[– 30 –]

Fußball spielen oder Musik machen: Damit verbringen Kinder aus Syrien ihre Nachmittage genauso gern wie Kinder aus Deutschland. Es ist also einfach, etwas zusammen zu unternehmen. Dabei zeigt sich vielleicht, dass manche Spiele in anderen Ländern andere Regeln haben.

Verabredet euch draußen, oder nehmt die Neuen mit zum Fußballspielen oder zum Chor.

[– 31 –]

In jedem Land gibt's andere Regeln in der Schule. In Deutschland sind im Unterricht zum Beispiel Handys verboten. Erzählt euch gegenseitig, wie die Schule bei euch ist. Zum Beispiel, was Schüler in eurem Land dürfen – und was nicht.

[– 32 –]

Viele Menschen spenden Geld oder Kleidung für Flüchtlinge. Das kann man auch in der Schule machen. Die neuen Mitschüler können sagen, was sie brauchen: vielleicht Stifte, eine Winterjacke, eine Schwimmflasche? Einige Schulen haben Sammelstellen eingerichtet, bei denen man zum Beispiel Schultaschen abgeben kann, die noch schön sind.

Die neuen Schüler bieten auch gern etwas an. Sie können zum Beispiel Spezialitäten aus ihrer Heimat teilen, die ihre Eltern gemacht haben. In vielen Ländern wird sowieso mehr geteilt als in Deutschland.

Von Sarah Schaschek: „Freunde? Freunde!“, ZEIT Leo 01/2016.
Veröffentlicht mit Genehmigung des Zeitverlags, Hamburg.